

## Jahresbericht CJP 2020

### Allgemeines

Selbstverständlich kommt auch der Jahresbericht der CJP nicht am Wort «Corona» vorbei. Eine Organisation, die ihre Aufgabe nicht zuletzt darin sieht, Veranstaltungen im interreligiösen Dialog anzubieten und so Begegnungen zu ermöglichen, ist vom Virus, der das öffentliche Leben zeitweise völlig lahmgelegt hat, natürlich stark betroffen. Gewählt wird an dieser Stelle die Präsenz-Form, denn beim Verfassen dieser Zeilen ist noch völlig ungewiss, wie lange Covid-19 unser Zusammenleben in all seinen Formen noch dominieren wird.

Immerhin besteht die Hoffnung, dass dank den angelaufenen Impfungen zumindest in der warmen Jahreshälfte und vielleicht auch darüber hinaus, wieder Präsenz-Veranstaltungen möglich sind.

Beim Blick auf das abgelaufene Jahr ist es aber zum Glück bei weitem nicht so, dass es nichts oder nur wenig zu berichten gäbe. Noch bevor Corona hereinbrach, gab es beispielsweise Ende Januar die gut besuchte Startveranstaltung des Begegnungs-Projektes *religionen\_lokal* unter dem Titel «*Update Religion. Miteinander statt übereinander reden*». Eine weitere Veranstaltung der Reihe fand dann im Sommer statt; dabei ging es nicht zuletzt darum, über die Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu berichten und allenfalls Rezepte für den Alltag vorzuschlagen oder zumindest aufzuzeigen.

Die weiteren geplanten Veranstaltungen bis in den Spätsommer hinein mussten dann allerdings abgesagt bzw. verschoben werden. Als Ersatz dafür produzierte die CJP in Zusammenarbeit mit der Partner-Organisation Forum für Zeitfragen die Zeitschrift «*Weit-Blick*», die weit herum verteilt wurde und auf ein positives Echo stiess.

Eine zweite Ausgabe des «*Weit-Blick*» ist für diesen Frühling geplant.

Was Live-Veranstaltungen betraf, so war es nach den Sommerferien und den Lockerungen der warmen Jahreszeit dann immerhin möglich, bei zwei Veranstaltungen wieder Publikum im Zwingli-Haus zu begrüßen. Zuerst gab es zum Programmstart nach der Sommerpause die feierliche Amtseinweihung der neuen Studienleiterin des Forums für Zeitfragen, die Zürcher Theologin Tanja Oldenhage. Sie selbst steuerte ein inhaltsstarkes Referat zum Thema «*Else Lasker-Schüler in der Schweiz*» bei. Die jüdische Dichterin, deren Todestag sich im letzten Jahr zum 75. Mal jährte, ist ein Themen-Schwerpunkt von Tania Oldenhage, die darüber auch dissertiert hat.

Dieser schöne und gut besuchte Anlass wurde mit einem koscheren Buffet des Restaurant Numnum (früher Topas) mehr als würdig umrahmt.



Nur einige Tage später konzertierte dann im Rahmen des «Europäischen Tages der Jüdischen Kultur» die Geigerin Anne Battegay zusammen mit Alessandro Tardino (s. Bild) und brachte einem begeistertem Publikum einige jüdische Komponisten näher. Selbstverständlich wurden bei beiden Anlässen die Schutz-Bestimmungen des BAG vollständig eingehalten.

Dann allerdings begann schon bald tatsächlich die befürchtete «Zweite Welle», die zahlreiche Planungen gleich nochmals über den Haufen warf.

Per Zoom fanden dann im November/Dezember zwei Themen-Abende zu den Nürnberger-Prozessen statt. Es ging dabei um die Schuldfrage aus christlicher Sicht im Zusammenhang mit den Kriegsverbrecher-Prozessen. Diese jährten sich im vergangenen November zum 75. Mal.

Die evangelische Theologin Katharina von Kellenbach, die bereits verschiedene Bücher zum Thema publiziert hat, beleuchtete dieses aus dem subjektiven Blick der Täter, was ebenso spannende wie abstossende Aspekte zu Tage förderte. Die beiden Referenten Patrick Kury und Zsolt Balkany-Guery steuerten ihrerseits Einblicke auf das Thema aus Schweizer Sicht bei. Moderiert wurden die beiden Abende von Tania Oldenhage und Peter Bollag.

Stattfinden konnte im November dann immerhin auch das (ursprünglich für März vorgesehene) «Noah-Projekt» des Künstlers Dan Wiener und zwar im Ackermannshof. Allerdings statt mit den geplanten 100 nur noch mit 15 Zuschauerinnen und Zuschauern. Der genaue Titel lautete «Noahs neue Arche», von Dan Wiener im Untertitel als «Oral-History-Theater» bezeichnet. Der Abend beinhaltete verschiedene Gespräche, die Dan Wiener über einen bestimmten Zeitraum mit jüdischen Schweizerinnen und Schweizer über die Themenkreise «Religion/Judentum in der Schweiz/Israel/Nahost-Konflikt» geführt hatte. Diese wurden durch ein Podium abgerundet. Das

Projekt kann auch online angesehen werden, für alle diejenigen, die nicht in den Ackermannshof kommen konnten.

### **Aussenkontakte**

Zur Arbeit der CJP gehören nicht zuletzt auch Vermittlung von Wissen, vor allem rund um das Judentum. Dazu gehören Synagogen-Führungen, Führungen durch das Jüdische Museum, aber auch Projekttag in Schulen. Auch diese Anlässe litten unter Corona, immerhin konnte aber auch einiges stattfinden. So referierte die Religionswissenschaftlerin Anna Rabin als Vertretung der Projektleitung an zwei gut besuchten Abend im Februar in der Kirchgemeinde Kleinhüningen über das Judentum allgemein und auch darüber, wie dieses in Basel gelebt wird.

Im Sommer konnten dann einige Synagogen-Führungen stattfinden, u.a. mit zwei Konfirmand\*innen-Gruppen aus dem Baselbiet bzw. einer Gruppe der Pro Senectute.

Mehr war aber dann nicht mehr möglich und im jetzigen Zeitpunkt ist auch noch nicht klar, wann diese Führungen wieder aufgenommen werden können.

Im September konnte die christliche Projektleiterin eine Stadtführung durch das historische jüdische Basel für die Kirchgemeinden Münchenstein machen. Der Besucherandrang und Interesse waren gross.

Durchgeführt werden konnte dagegen – und dies erst noch als Premiere – das Projekt «Lust auf Channukah?».

Der jüdische Projektleiter Peter Bollag und die christliche Projektleiterin Franziska Eich Gradwohl, die ihre Tätigkeit eigentlich bereits beendet hatte (s. «Aus dem Stiftungsrat»), stellten das jüdische Lichterfest Channukah, das jeweils im November/Dezember parallel zur Adventszeit gefeiert wird, in verschiedenen Basler Primarschulen vor.

Dazu gehörte das Verteilen von Sufganiot (= Berlinern), die jeweils an Channukah gegessen werden, ebenso wie die Vorstellung des beliebten Trendel-Spiels (s. Bild), das am Fest in vielen jüdischen Familien ebenfalls gerne gespielt wird.



Diese Unterrichtsstunde kam durchgehend gut an. Zahlreiche Kinder machten ausserdem von der Möglichkeit Gebrauch, auch allgemeine Dinge über das Judentum zu fragen.

Falls eine Wiederholung geplant ist, soll versucht werden, «Lust auf Channukah?» auch auf Schulen im Kanton Basel-Landschaft auszudehnen.

### **Aus dem Stiftungsrat**

Das Jahr 2020 war auch für den Stiftungsrat ein sehr bewegtes Jahr. Es kam zu einigen Mutationen. Vorab beim Präsidium: Nach vielen Jahren ist Pfr. Markus B. Christ im März von seinem Amt zurückgetreten. An dieser Stelle sei ihm für seine langjährige Arbeit nochmals herzlich gedankt und ihm gleichzeitig alles Gute gewünscht! Das Präsidium wird nun ad interim von Niggi Ullrich (Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Baselland/ERKBL) geführt. Ein Stiftungsrats-Ausschuss ist momentan daran, eine definitive Nachfolgerin bzw. Nachfolger zu finden.

Zurückgetreten ist auch die pensionierte Finanzverwalterin der ERKBL, Heidi Hänggi-Marugg, welche die Aufgabe als Quästorin auch in den CJP wahrnahm. Sie wurde im Stiftungsrat durch ihren Amtsnachfolger, Philipp Staub, ersetzt. Leider verstarb unerwartet im November 2020 Edouard Selig, der erst 2019 als Vertreter der IGB in den Stiftungsrat delegiert worden war. Seine Nachfolge ist noch offen.

Zurückgetreten ist ausserdem auch Pfr. Walter Bochsler. Allen Mitgliedern des Stiftungsrates, vorab den Vizepräsidentinnen Sylvia Debrunner-Trefzer und Ursula Rhein sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt!

Leider hat sich die Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt (ERKBS) aus finanziellen Gründen prinzipiell aus dem Stiftungsrat zurückgezogen. Personell nimmt zurzeit Peter Breisinger als Vertreter der ERKBS die Interessen im Stiftungsrat wahr. Wie sich die ERKBS sonst mittelfristig bei den CJP einbringen wird, ist zurzeit Gegenstand von Gesprächen und Abklärungen.

Aber auch in der Projektleitung gab es personelle Veränderungen: Die jüdische Projektleiterin, Simone Berger Battegay, übergab per 1. Februar ihr Amt an Peter Bollag.

Per 1. Oktober beendete wegen anderer beruflichen Verpflichtungen auch die christliche Projektleiterin, Pfr. Franziska Eich Gradwohl, ihre Arbeit für die CJP.

Peter Bollag ist vorderhand einziger Stelleninhaber mit einem Arbeitspensum von 50%. Wie die Projektleitung mittelfristig aufgestellt sein soll, wird zurzeit abgeklärt.



Anders glauben respektieren,  
gemeinsam leben

## **CJP-Stiftungsrat**

1.1.2021

Präsident ad interim:

- **Niggi Ullrich**, Kirchenrat Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft, OFFICE NULL c/o point de vue, Mailandstrasse 20, 4053 Basel, [niggi.ullrich@bluewin.ch](mailto:niggi.ullrich@bluewin.ch)

Vizepräsidentinnen:

- **Ursula Rhein**, Israelitische Gemeinde Basel, Klinkerweg 18, 4123 Allschwil, [urhein@beko-basel.ch](mailto:urhein@beko-basel.ch)
- **Sylvia Debrunner-Trefzer**, Kirchenrätin Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt, Im Langen Loh 63, 4054 Basel, [debrunner.sylvia@bluewin.ch](mailto:debrunner.sylvia@bluewin.ch)

Stiftungsräte, Stiftungsrätinnen:

- Rabbiner **Moshe Baumel**, Israelitische Gemeinde Basel, Leimenstrasse 24, 4051 Basel, [baumel@igb.ch](mailto:baumel@igb.ch)
- Pfr. **Sven Büchmeier**, Evangelisch-Methodistische Kirche und Vertreter für die Christkatholische Kirche Basel und die Evangelisch-lutherische Kirche Basel und Nordschweiz, General Guisan-Strasse 121, 4054 Basel, [sven.buechmeier@emk-schweiz.ch](mailto:sven.buechmeier@emk-schweiz.ch)
- **Philipp Staub**, Quästor CJP, Finanzverwalter BL, Finanz- und Kirchendirektion BL, Rheinstrasse, 4410 Liestal
- **Lukas Ott**, Vertretung des Kantons Basel-Stadt, Marktplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, [Lukas.Ott@bs.ch](mailto:Lukas.Ott@bs.ch)
- Prof. Dr. **Ekkehard Stegemann**, Ehrenpräsident der CJA beider Basel, Im Drissel 23, 4104 Oberwil, [Ekkehard-W.Stegemann@unibas.ch](mailto:Ekkehard-W.Stegemann@unibas.ch)
- Pfr. **Joseph Thali**, Kirchenrat Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, Carmenstrasse 57, 4123 Allschwil, [joseph.thali@bluewin.ch](mailto:joseph.thali@bluewin.ch)

### **Projektleiter:**

Peter Bollag [p.bollag@cjp.ch](mailto:p.bollag@cjp.ch)

CJP Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel, Tel. 061 264 92 06 [www.cjp.ch](http://www.cjp.ch)